KINOPROGRAMM
SEPTEMBER 2023

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

DFF

DEUTSCHES
FILMINSTITUT
FILMMUSEUM

ALLES IST FILM
EVERYTHING IS FILM

Vorschau

DFF KINO+

Auf der Streamingplattform DFF Kino+ sind digitalisierte Raritäten und Stummfilmklassiker aus dem Archiv des DFF kostenlos abrufbar. Zu sehen sind unter anderem Hanna Hennings DAS GROSSE LICHT (1920) und kürzlich restaurierte Kurz- und Märchenfilme von Lotte Reiniger. Außerdem verfügbar ist der Dokumentarfilm FRANKFURTER FILMTHEATER (2015), eine Zeitreise durch die Kinogeschichte der Stadt.

Vollständiges Programm: dff.cinemalovers.de

Filme in Originalfassung
Films in original version
Das Kino des DFF zeigt Filme in Originalfassung und nach Möglichkeit deutsch oder englisch untertitelt.
The DFF cinema shows films in their original language version and subtitled in German or English if available.

Filme im Originalformat
Auf Filmmaterial gedrehte Werke werden überwiegend (abhängig von Verfügbarkeit und Zustand) im analogen Originalformat präsentiert.

Kinocard
Mit der Kinocard zahlen Besucher:innen für jedes Kinoticket nur 4,- Euro.
Jahresbeitrag: 40/20,- Euro (regulär/ermäßigt)

Follow us today!

Ehrengastland der Frankfurter Buchmesse Slowenien

Unter dem Titel **Veš, poet, svoj dolg! / Du kennst, Dichter, deine Schuld!**, eine Zeile aus dem Gedicht des slowenischen Dichters Oton Župančič, präsentiert sich der Ehrengast der Frankfurter Buchmesse Slowenien im Oktober mit zehn Spiel- und 18 Kurzfilmen im Kino des DFF. Dabei stehen nicht nur Literaturverfilmungen im Vordergrund, sondern Filme, die eine eigene poetische Sprache entwickelt haben.

Zum Auftakt gibt es zwei außergewöhnliche Stummfilmkonzerte mit jeweils vier Musiker:innen mit einer Komposition von Andrej Goričar: Am Dienstag, 3. Oktober, wird der erste slowenische abendfüllende Stummfilmm **V KRALJESTVU ZLATOROGA** (In The Realm of Goldenhorn, 1931) von Janko Ravnik, gezeigt, eine Doku-Fiction über die Besteigung des Mount Triglav. Am Mittwoch, 4. Oktober, ist mit Ernst Lubitschs **ALS ICH TOT WAR** (1916) ein Film zu sehen, der bis zu seiner Entdeckung durch die Slowenische Kinemathek im Jahr 1994 als verschollen galt.

Werkschau Jeannine Meerapfel

Die Regisseurin und Drehbuchautorin Jeanine Meerapfel ist als Tochter deutsch-jüdischer Emigrierter in Argentinien aufgewachsen. 1964 kam sie nach Deutschland und studierte am Institut für Filmgestaltung der Hochschule für Gestaltung in Ulm, etwa bei Alexander Kluge. Anlässlich ihres 80. Geburtstages zeigt das Kino des DFF im September und Oktober eine kleine Werkschau (siehe Seite 10).

WEIMAR WEIBLICH

Begleitprogramm zur Ausstellung im September

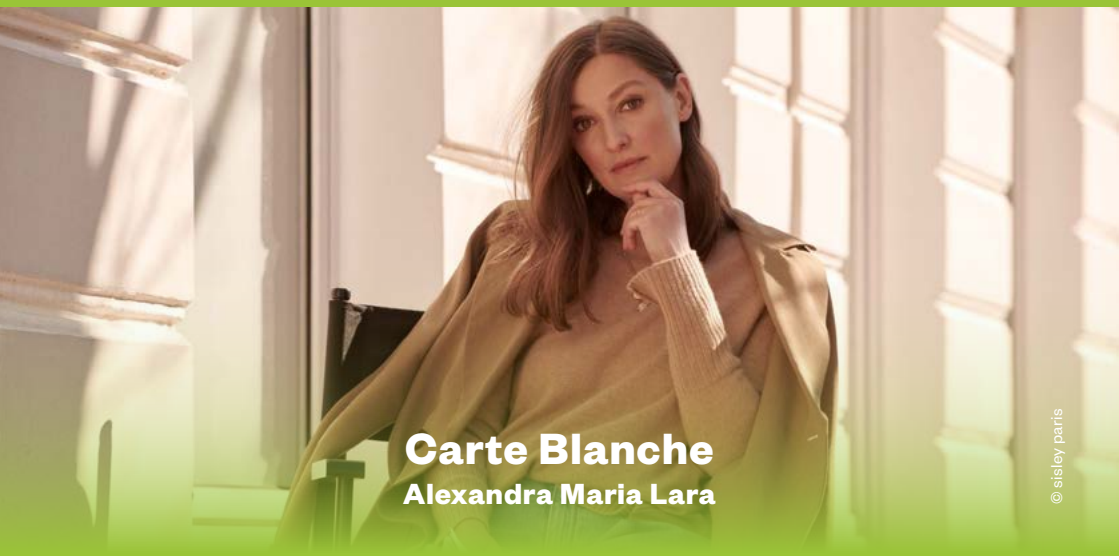
Noch bis 12. November präsentiert das DFF mit **WEIMAR WEIBLICH**. **Frauen und Geschlechtervielfalt im Kino der Moderne (1918–1933)** eine Ausstellung zu den Frauen, die während der Weimarer Republik vor und hinter der Kamera aktiv waren. Im September zeigt das Kino einen Stummfilmklassiker sowie zwei Filme, in denen die Ferne und das Fremdartige eine besondere Rolle spielen.

Sa, 9.9., 18 Uhr, mit Musikbegleitung
Im Zentrum des im Pariser Künstlermilieu angesiedelten Melodramas **GROSSSTADTSCHMETTERLING. BALLADE EINER LIEBE** (1928/29) des Regisseurs Richard Eichberg steht der erste große Hollywood-Filmstar chinesischer Herkunft, Anna May Wong. Ihre Leinwandpräsenz war für die damalige deutsche Öffentlichkeit, in der Menschen chinesischer Abstammung nicht zum Alltag gehörten, von besonderer Bedeutung. Gezeigt wird die neue digitale Restaurierung des DFF, mit der die Internationalen Stummfilmtage Bonn in diesem Jahr eröffnet wurden.
Einführung: Oliver Hanley (Filmrestaurator, DFF)

Di, 26.9., 20:30 Uhr, Musikfassung
Paul Wegeners **DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM** (1920), der in Prag im 16. Jahrhundert spielt, war einer der international größten Erfolge des deutschen Stummfilms. An der stark vom Expressionismus bestimmten Bildgestaltung beteiligt war Marlene Moeschke-Poelzig (1894–1985), die ab 1920 ein gemeinschaftliches Bauatelier mit ihrem Mann Hans Poelzig führte.
Vor dem Film spricht die Kunst- und Architekturhistorikerin Heike Hambrock über das Werk der Bildhauerin und Architektin Marlene Moeschke-Poelzig und ihre Mitwirkung am GOLEM-Film.

Mi, 27.9., 18 Uhr
46.758 Kilometer legten die Rennfahrerin Clärenore Stinnes (1901-1990) und ihr Kameramann für ihren Film **IM AUTO DURCH ZWEI WELTEN** (1931) zurück. Ihre oft strapaziöse Fahrt führte rund um den Erdball. Die abenteuerliche Reportage, die die Filmemacherin als ein Beweisstück für die „eroberte Ferne“ verstand, hält touristische Impressionen, Naturschönheiten und Kulturdenkmäler, sowie Begegnungen mit Menschen und Tieren fest.
Nach dem Film spricht Eva Hielscher, Sammlungsleiterin des Non-Film-Archivs des DFF, mit Kim Engels, Vorständin im Frauenmuseum Wiesbaden, über den Film und Clärenore Stinnes.
In Kooperation mit: Frauenmuseum Wiesbaden

TingelTangel – Kaberettfestival im DFF
Im Herbst verwandelt sich das DFF-Foyer freitagabends in ein intimes Kabaretttheater. Zum Programm gehören Auftritte von Shivā Amiri alias Queer Jelabee und dem Swing-Trio Bad Mouse Orchestra, das Stücke queerer Künstler:innen aus den 1920er/1930er Jahren spielt, sowie ein Drag-Workshop und ein Schreibworkshop mit Elnaz Farahbakhsh.
Am **Freitag, 22. September**, eröffnet der Kabarettist Jo van Nelsen das Festival mit seinem Programm *Solang nicht die Hose am Kronleuchter hängt…!* mit Schlagern und Chansons der 1920er Jahre, am Klavier begleitet von Bernd Schmidt.
Tickets: 22,- Euro (ermäßigt 11,- Euro)
Weitere Informationen: www.dff.film/tingeltangel



Carte Blanche
Alexandra Maria Lara

Seit April 2022 ist die Schauspielerin Alexandra Maria Lara die Präsidentin der Deutschen Filmakademie, als Doppelspitze mit Regisseur Florian Gallenberger. National wie international spielt sie in Kino, Fernsehen und Serien – ihr großer Durchbruch gelang mit Doris Dörries NACKT (2002) und Oliver Hirschbiegels DER UNTERGANG (2004). Später spielte sie unter der Regie von Filmemachern wie Anton Corbijn, Francis Ford Coppola, James Ivory, Wolfgang Petersen, Detlev Buck, Ron Howard oder Spike Lee.

In ihrer Carte-Blanche-Filmreihe präsentiert sie im September im Kino des DFF Werke der Filmgeschichte, die sie besonders geprägt und beeinflusst haben. Am Samstag, 2. September, sind Alexandra Maria Lara und ihr Ehemann, Schauspieler Sam Riley, persönlich zu Gast.

Alexandra Maria Lara zu Gast

Sa, 2.9., 16:45 Uhr
HAPPY NEW YEAR, COLIN BURSTEAD (2018)
Zur Neujahrsfeier mietet Colin für seine Großfamilie ein prachtvolles Landgut an. Doch durch die Ankunft seines Bruders David, des schwarzen Schafs der Familie, sieht Colin seine Machtposition ernsthaft bedroht. Ein furioser Ensemblefilm von Ben Wheatley, in dem Alexandra Maria Lara und ihr Ehemann Sam Riley ebenfalls mitspielen. Für den britischen Film ist diese Aufführung die Deutschlandpremiere.
Zu Gast vor dem Film: Alexandra Maria Lara und Sam Riley

Gespräch zur Carte Blanche

Alexandra Maria Lara spricht mit Urs Spörri (DFF) über ihre Filmauswahl zur Carte Blanche und über ihre Karriere.

Mit freundlicher Unterstützung von:

FRANKFURTER HOF
STEIGENBERGER

Sa, 2.9., 20:30 Uhr
UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT (2018)
1952 in der DDR: Die überzeugte Kommunistin Antonia Berger (herausragend: Alexandra Maria Lara) kehrt aus dem berüchtigten sowjetischen Lager Workuta zurück, wo sie auf ihrer Flucht vor den Nazis jahrelang in russischer Gefangenschaft gehalten wurde. Sie wird mit höchsten Ehren empfangen und darf ein neues Leben beginnen – wenn sie eine Verschwiegenheitserklärung einhält. Denn bezüglich der übermächtigen Sowjetunion gilt: Es kann nicht sein, was nicht sein darf!
Zu Gast: Alexandra Maria Lara

Fr, 1.9., 17:30 Uhr | Sa, 9.9., 20:30 Uhr
THE CONVERSATION (Der Dialog, 1974)
Ein Meisterwerk von Francis Ford Coppola aus der Ära des New Hollywood: Abhörspezialist Harry Caul (Gene Hackman) erhält den Auftrag, ein junges Paar zu bespitzeln. Beim Überprüfen der Aufzeichnungen fällt ihm ein von Störgeräuschen überlagerter Satz auf, in dem es um Mord zu gehen scheint. Ist das Paar in Lebensgefahr? Caul versucht herauszufinden, welchem Zweck sein Auftrag eigentlich diente.

So, 3.9., 16:45 Uhr
THE HUSTLER (Haie der Großstadt, 1961)
„Fast Eddie" Felson ist ein so zynischer wie leidenschaftlicher Spieler, der unerfahrenen Gegner am Billardtisch das Geld abjagt. Doch als er in „Minnesota Fats" seinen Meister findet, ändert sich sein Leben schlagartig. Erst mit Hilfe des Managers Bert Gordon und durch seine Romanze mit der alkoholabhängigen Sarah beschließt er, den Kampf noch einmal aufzunehmen. Mit THE COLOUR OF MONEY knüpfte Martin Scorsese ein Vierteljahrhundert später an Robert Rossens THE HUSTLER an, erneut mit Paul Newman als billardspielender Hauptfigur.

Di, 5.9., 18 Uhr | Sa, 23.9., 20:30 Uhr
GROUNDHOG DAY
(Und täglich grüßt das Murmeltier, 1993)
Der 2. Februar ist „Murmeltiertag" in Punxsutawney. Zum wiederholten Mal verschlägt es den TV-Meteorologen Phil Connors mit seinem TV-Team in die Kleinstadt, um widerwillig über das Tier-Orakel und den kommenden Winterverlauf zu berichten. Doch nicht nur das: Am nächsten Morgen stellt der Misanthrop Phil fest, dass er in einer Zeitschleife festsitzt, der er nicht entkommen kann. Der Titel des Films von Harold Ramis ging anschließend sowohl in den englischen als auch den deutschen Sprachgebrauch ein.

Mi, 6.9., 18 Uhr | So, 10.9., 20:30 Uhr
JEAN DE FLORETTE (Jean Florette, 1986)
Provence, zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Der Städter Jean Florette (Gérard Depardieu) erbt einen Berghof und will mit einer Kaninchenzucht Frau und Tochter ernähren. Doch die Idylle trügt, denn der Dorfälteste Papet (Yves Montand) und sein Neffe Ugolin (Daniel Auteuil) machen dem idealistischen Außenseiter das Leben zur Hölle und verstopfen seine Wasserquelle. Claude Berris aufwändig inszeniertes Drama ist der erste Teil der Verfilmung des Romans *Die Wasser der Hügel* von Marcel Pagnol.

Fr, 8.9., 17:45 Uhr | Sa, 16.9., 20:30 Uhr
THE REMAINS OF THE DAY
(Was vom Tage übrig blieb, 1993)
Großbritannien in den 1950er Jahren: Butler Stevens (Anthony Hopkins) lebt auf einem Landsitz des verstorbenen Lord Darlington, der im Zweiten Weltkrieg mit den Nazis sympathisierte. Aus Loyalität hatte Stevens nicht nur die politischen Irrwege übersehen, sondern auch seine Liebe gegenüber der ehemaligen Haushälterin Miss Kenton (Emma Thompson) unterdrückt. Er beschließt, seine früheren Fehler wieder gut zu machen.

Mi, 14.9., 18 Uhr
BERLIN IS IN GERMANY (2001)
Den Mauerfall hat der ehemalige DDR-Bürger Martin hinter Gittern erlebt. Als er beschließt, Taxifahrer zu werden, scheint es mit seinem Leben wieder bergauf zu gehen – doch wegen seiner Vorstrafen wird er nicht zur Taxiprüfung zugelassen. Durch halbseidene Geschäfte seines ehemaligen Mithäftlings Victor (gespielt von Alexandra Maria Laras Vater Valentin Plataureanu) gerät Martin zusehends in Bedrängnis. Die taz urteilte über den Gewinner des Berlinale-Publikumspreises 2001: „So trocken erzählt und voller Understatement erinnert der erste lange Spielfilm von [Hannes] Stöhr an Kaurismäkis beste Momente."

Carte Blanche
Alexandra Maria Lara

So, 17.9., 17:15 Uhr | Mi, 27.9., 20:30 Uhr
JACKIE BROWN (1997)
Die unterbezahlte Stewardess Jackie Brown (Pam Grier) arbeitet für den Waffenhändler Ordell Robbie (Samuel L. Jackson). Der hat sein Vermögen in Mexiko angelegt und lässt sich von Jackie Bargeld in die USA schmuggeln. Als diese eines Tages kontrolliert wird, fliegt sie mit 50.000 Dollar und ein paar Gramm Kokain im Handgepäck auf. Der Bundesbeamte Ray (Michael Keaton) schlägt Jackie einen Deal vor: Sie soll ihren Auftraggeber ans Messer liefern und bekommt dafür Straffreiheit zugesichert. Quentin Tarantinos Kriminalfilm ist eine Hommage an die Blaxploitation-Filme der 1970er Jahre.

So, 24.9., 20:30 Uhr
DAS FINSTERE TAL (2014)
Die Alpen, Ende des 19. Jahrhunderts: In einem verschlafenen Bergdorf taucht eines Tages ein mysteriöser Fremder namens Greider auf. Er bittet die misstrauischen Dorfbewohner:innen um Schutz vor dem drohenden Wintereinbruch und bietet als Bezahlung einige Goldmünzen an. Man quartiert ihn bei der Witwe Gader und deren Tochter Luzi ein – doch schon wenig später häufen sich merkwürdige Todesfälle. „Regisseur [Andreas] Prochaska holt den Western nach Südtirol, indem er das uramerikanische Genre mit Elementen eines alpenländischen Heimatdramas kombiniert.“ (Bayerischer Rundfunk)

Sieben Tage, sieben Filme, sieben Mal Streit. Die Filmreihe präsentiert ausgewählte Spielfilme des europäischen und US-amerikanischen Kinos und deren Perspektiven auf Streit und (demokratischer) Entscheidungsfindung. Im Zentrum des Kinoprogramms stehen Aushandlungen verschiedener gesellschaftlicher Streit- und Konfliktthemen, aber auch Wesen und Strukturen von Streit zwischen rhetorischer Kunstfertigkeit und eskalierender Gewalt.

Alle Filme werden begleitet von einem einführenden Vortrag durch eine:n Wissenschaftler:in sowie einem gemeinsamen Publikumsgespräch nach dem Film. Die Reihe ist Teil des Programms zum 175. Jubiläum der Paulskirchenversammlung und wird vom Kulturamt der Stadt Frankfurt gefördert.

In Kooperation mit: ConTrust Vertrauen im Konflikt – Ein Charterprojekt des Landes Hessen; Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Standort Frankfurt am Main

Fr, 1.9., 20 Uhr
In Sidney Lumets **12 ANGRY MEN** (Die zwölf Geschworenen, 1957) müssen zwölf Geschworene in einem Strafprozess über das Schicksal eines jugendlichen Angeklagten entscheiden. Während die meisten Geschworenen den Angeklagten schnell verurteilen wollen, äußert einer Zweifel an dessen Schuld und setzt damit eine intensive Debatte über falsche Annahmen, Vorurteile, Moral und Gesetz in Gang.
Vortrag: Klaus Günther (Rechtswissenschaftler)

StreitFilme

Die Frankfurter Filmtage zu Demokratie, Konflikt und Streit

Di, 5.9., 20 Uhr
Stanley Kramers **INHERIT THE WIND** (Wer den Wind sät, 1960) spielt in Tennessee, 1925: An einer Kleinstadtschule wagt es der junge Lehrer Cates, die Evolutionstheorie nach Charles Darwin zu unterrichten und wird daraufhin sofort festgenommen. In der darauffolgenden Gerichtsverhandlung, die als „Affenprozess" in die US-amerikanische Geschichte eingeht, steht der fundamentalistische Präsidentschaftskandidat Brady als Anklagevertreter dem weltoffenen Verteidiger Drummond gegenüber.
Vortrag: Rainer Forst (Philosoph)

Do, 7.9., 20 Uhr
In Margarethe von Trottas **DIE BLEIERNE ZEIT** (1981) kämpfen die beiden Schwestern Juliane und Marianne im Deutschland der 1970er Jahre für gesellschaftliche Veränderungen. Während sich Juliane als Journalistin für Frauenrechte einsetzt, wählt ihre Schwester Marianne den terroristischen Kampf im Untergrund. Als Marianne verhaftet wird, treten die ideologischen Differenzen, emotionalen Ambivalenzen und moralischen Dilemmata offen hervor.
Vortrag: Hanna Pfeifer (Radikalisierungsforscherin)

Di, 12.9., 20 Uhr
Doris Dörries Komödie **FREIBAD** (2022) zeigt den Alltag im einzigen Frauenschwimmbad Deutschlands, in dem unterschiedliche Frauen um Rechte und Regeln kämpfen. Als eine Gruppe Burka tragender Frauen auftaucht, eskaliert der Streit über weibliche Körper, Emanzipation und Selbstbestimmung.
Vortrag: Greta Wagner (Soziologin)

Do, 14.9., 20 Uhr
In Alfred Hitchcocks **LIFEBOAT** (1944) finden sich im Zweiten Weltkrieg einige US-amerikanische Überlebende auf einem Rettungsboot wieder, nachdem ein deutsches U-Boot ihr Schiff versenkt hat. Als sie einen weiteren Schiffbrüchigen an Bord ziehen, entpuppt sich dieser als Besatzungsmitglied des deutschen U-Boots. Konfrontiert mit Sturm, Verletzungen und Hunger muss die Gruppe entscheiden, ob sie dem feindlichen Matrosen vertrauen kann.
Vortrag: Vinzenz Hediger (Filmwissenschaftler)

Di, 19.9., 20 Uhr
Volker Schlöndorffs **DIPLOMATIE** (2014) spielt in einem Hotel in Paris, 1944: Der deutsche General Dietrich von Choltitz steht kurz davor, den Befehl zur Zerstörung von Paris zu geben. Der schwedische Diplomat Raoul Nordling ist entschlossen, von Choltitz von seinem Entschluss abzubringen. Im Wettlauf gegen die Zeit geraten die beiden in eine Debatte über Ehre, Befehlsgehorsam, Schuld und Moral.
Vortrag: Nicole Deitelhoff (Konfliktforscherin)

Fr, 22.9., 20 Uhr
In Sally Potters **THE PARTY** (2017) lädt Janet zu einer Party ein, um ihre Ernennung zur Gesundheitsministerin im britischen Schattenkabinett zu feiern. Als ihr Mann Bill ein Geständnis macht, kippt die Situation: Die ideologischen Überzeugungen der linksliberalbürgerlichen Party-Gesellschaft geraten ins Wanken und physische Gewalt erscheint zunehmend als einzig geeignetes Mittel der Konfliktlösung.
Vortrag: Cord Schmelzle (Politikwissenschaftler)

Das Andere Amerika – Die USA im Filmbild der DDR

Die von dem freien Kurator Tobias Hering zusammengestellte Reihe wirft Schlaglichter auf markante Kinomomente einer Fernbeziehung, in der ein notorisches Ungleichgewicht herrschte: Während „East Germany“ den meisten US-Amerikaner:innen ein ferner blinder Fleck blieb, prägten USA-Bilder Alltagskultur und politische Rhetorik in der DDR kaum weniger nachhaltig als in der BRD. Hollywood war suspekt, aber mächtig, und stand bisweilen auch auf der richtigen Seite.

„Das Andere Amerika“ war eine in der Filmpublizistik der DDR gängige Formel, mit der US-amerikanische Filme oder Persönlichkeiten gemeint waren, die man als „progressiv“ einschätzte, weil sie „internationalistisches“ Engagement zeigten oder in den USA als Dissident:innen galten. Aber die Formel spiegelt auch eine Ambivalenz wider, die in zahlreichen DEFA-Filmen Ausdruck fand: Stand Amerika einerseits für den ultimativen Feind, war ein anderes, besseres Amerika andererseits die ultimative Utopie.

Do, 21.9., 20:30 Uhr
In den 60er Jahren fand in der DDR eine Wiederaneignung des „kritischen Realisten“ Fritz Lang statt. Als richtungsweisend galt dabei **FURY** (1936), Langs erster in den USA gedrehter Film. „Mit kritisch geschärften Augen legte der Emigrant aus dem faschistischen Deutschland gleich in seinem ersten amerikanischen Film den Finger auf eine Wunde der amerikanischen Demokratie: die Lynchjustiz.“ (Rudolf Freund in *Film 64*)
Einführung: Tobias Hering

Fr, 22.9., 17:30 Uhr
Als radikaler Kritiker des politischen Establishments der USA hatte Emile de Antonio eine produktive Beziehung mit DDR-Filminstitutionen wie der Leipziger Dokumentarfilmwoche, wo 1966 sein Film **POINT OF ORDER** (1964) gezeigt wurde. Allein durch die Montagetechnik analysiert er darin ein legendäres Fernseh Tribunal von 1956, in dem der berüchtigte Kommunist:innen-Jäger Joseph McCarthy vor einem Untersuchungsausschuss Rede und Antwort stehen muss.
Einführung: Tobias Hering

Sa, 23.9., 14:30 Uhr (Teil 1 und 2)
Sa, 23.9., 17 Uhr (Teil 3 und 4)
PILOTEN IM PYJAMA (1968) ist ein Kulminationspunkt der investigativen Filme von Walter Heynowski und Gerhard Scheumann, „zwei der geschicktesten politischen Propagandisten unserer Zeit“ (Amos Vogel in *Film as a Subversive Art*). Gespräche mit US-Piloten in vietnamesischer Gefangenschaft legen das menschenverachtende Kalkül der Aggressoren im Vietnamkrieg bloß. Hinweis: Auch ein Besuch einzelner Teile der Serie ist möglich und lohnenswert.
Einführung: Tobias Hering

So, 24.9., 17 Uhr
Stanley Kramers frühes Meisterwerk **JUDGMENT AT NUREMBERG** (1961) war für die DDR-Rezeption ein Schlüsselerlebnis für die Vorstellung eines anderen, besseren Amerika. Der Film basiert auf den sogenannten Juristenprozessen des Nürnberger NS-Tribunals und verwandelt diese mit einer Starbesetzung in großes Kino.
Einführung: Tobias Hering

Was tut sich – im deutschen Film?

Di, 26.9., 18 Uhr
Als einer der letzten sogenannten Indianerfilme der DEFA setzt **BLAUVOGEL** (1979) die Genre-Tradition der Gegenerzählung aus Sicht der Indigenen fort. Im Mittelpunkt steht aber ein englischer Siedlerjunge, den Irokes:innen zu einem der ihren machen. Auch wenn die problematische Praxis des „Redfacing“ zum Einsatz kommt, bemüht sich der Film mit ethnographisch anmutenden Szenen des Alltagslebens um einen realistischen Blick auf die Kolonialgeschichte Amerikas.
Einführung: Fabian Tietke (Filmkritiker und -historiker)

Do, 28.9., 20:30 Uhr
Bei der kritischen „Wiederentdeckung“ des ideologisch kompromittierten Western-Genres nahm John Fords **CHEYENNE AUTUMN** (1964) eine Schlüsselrolle ein: Das Epos vom Marsch der Cheyenne zurück in ihr angestammtes Territorium ließ sich als „Versuch der Wiedergutmachung einer Schuld“ verstehen, „die der amerikanische Western – und auch [Ford] selbst – durch die ungerechte und falsche Darstellung des Indianers im Film auf sich genommen hat.“ (Michael Hanisch in *Western – Die Entwicklung eines Filmgenres*)

Sa, 30.9., 18 Uhr
Frank Beyers Roadmovie **BOCKSHORN** (1984) erzählt von der Odyssee zweier Jungen durch ein herzlos und dekadent gewordenes Fantasieland, das sich unschwer als die zeitgenössischen USA identifizieren lässt. In BOCKSHORN finden ein letztes Aufbegehren gegen den Erzfeind, aber auch die Sehnsucht nach einer ideologiefreien Zukunft Ausdruck.
Einführung: Mariana Ivanova (DEFA Film Library, Universität Massachusetts Amherst)

Einmal pro Monat präsentieren DFF und epd Film ein herausragendes deutschsprachiges Kinowerk mit anschließendem Werkstattgespräch. Im September geht es um die Eberhofer-Krimis nach den Romanen von Rita Falk. Ursprünglich als TV-Reihe gedacht, entwickelten sie sich bald deutschlandweit zu Kultfilmen im Kino. Stets dreht sich die Handlung um den ehemaligen Kripobeamten Franz Eberhofer, der in die niederbayerische Provinz strafversetzt wurde. REHRAGOUT-RENDEZVOUS ist bereits der neunte Film der Reihe (seit DAMPFNUDELBLUES 2013), allesamt unter der Regie von Ed Herzog.

So, 3.9., 19:30 Uhr
REHRAGOUT-RENDEZVOUS (2023)
Vorfilm: UN TABLIER DE GRAISSE
(Eine Schürze aus Speck, 1994)
Es droht Streik auf dem Eberhofer-Hof: Die Oma beschließt von einem Tag auf den anderen, nicht mehr für die Familie zu kochen – und das ausgerechnet an Weihnachten. Zudem tritt Susi das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin von Niederkaltenkirchen an und Franz soll sich fortan mehr um Sohn Pauli kümmern. Franz sieht sich in seiner niederbayerischen Männlichkeit gekränkt. Zum Glück taucht eine Krähe mit menschlichem Ohr im Schnabel auf, weswegen ein alter Vermisstenfall neu aufgerollt werden muss.
Nach dem Film spricht Rudolf Worschech (epd film) mit Ed Herzog.

Zu Gast:
Ed Herzog
© Bernd Schuller

Ausgeblendet / Eingeblendet.

Eine jüdische Filmgeschichte der Bundesrepublik Frankfurt

Die Ausstellung **Ausgeblendet / Eingeblendet** (bis 14. Januar 2024) im Jüdischen Museum Frankfurt beleuchtet die jüdische Filmgeschichte der Bundesrepublik. Sie handelt von unterschiedlichen Lebenswegen und Karrieren jüdischer Filmschaffender zwischen 1945 und 1989.

In Kooperation mit: JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT

Mi, 6.9. 20:15 Uhr
DAVID (1979) entstand nach dem Bericht *Den Netzen entronnen* von Joel König und schildert aus dessen Perspektive die Geschichte eines jüdischen Jungen, der das Naziregime erlebt und in letzter Minute aus Deutschland entkommen kann.

Mi, 13.9. 18 Uhr
Der Dokumentarfilm **IM LAND MEINER ELTERN** (1981) porträtiert eine Reihe jüdischer Einwohner:innen Berlins, darunter Luc Bondy, Eva Ebner und Sarah Haffner und stellt die Frage, was es bedeutet, um 1980 als jüdischer Mensch in Deutschland zu leben, speziell in der geteilten Stadt Berlin.

Mi, 20.9. 17:30 Uhr
EISZEIT (1975) ist ein Schlüsselfilm über den letzten Lebensabschnitt des norwegischen Dichters Knut Hamsun, Literaturnobelpreisträger und Kollaborateur der Nazis. Ein junger ehemaliger Widerstandskämpfer sucht ihn kurz nach Ende des Krieges im Altersheim auf, um ihn zu töten, ist dann aber immer mehr von ihm fasziniert.
Einführung: Svetlana Svyatskaya

Do, 28.9. 18 Uhr
In **DIE VERLIEBTEN** (1987) reist eine Fernsehjournalistin, selbst Tochter sogenannter Gastarbeiter:innen, nach Jugoslawien, um eine Reportage über Kinder von Gastarbeiter:innen zu drehen. Dabei trifft sie einen Deutschen, der die Orte besucht, an denen sein Vater als Soldat eingesetzt war. Auf sensible Weise erörtert der Film Identitätsfragen.
Zu Gast: Jeanine Meerapfel

Werkschau Jeanine Meerapfel

Anknüpfend an die ausstellungsbegleitende Filmreihe zeigt das Kino des DFF anlässlich des 80. Geburtstags von Jeanine Meerapfel im September und Oktober eine kleine Werkschau. Die Regisseurin und Drehbuchautorin wuchs als Tochter deutsch-jüdischer Emigrierter in Argentinien auf.

Di, 12.9., 18 Uhr
DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT (1985) porträtiert mit einer Mischung aus dokumentarischer Beobachtung, Interviews und nachgedrehten Szenen Melek Tez, die 1970 aus der Türkei nach Berlin kam und nach vierzehn Jahren resigniert zurückkehrt.

Fr, 15.9., 18 Uhr | Di, 19.9., 18 Uhr
DER DEUTSCHE FREUND (2012) beginnt in den 1950er Jahren in Buenos Aires und verfolgt das Schicksal von Sulamit, Tochter jüdischer Eltern, und Friedrich, der aus einer Nazi-Familie kommt. Sie verlieben sich ineinander. Meerapfel gelang hier nicht nur eine Aufarbeitung ihrer eigenen Biographie, sondern auch ein zeitgeschichtliches Panorama.

50 Jahre Putsch in Chile

Festival exf f.

Robert Beavers / Sarah Pucill

Der Militärputsch in Chile, der die demokratisch gewählte Regierung Salvador Allendes stürzte, jährt sich am 11. September zum 50. Mal. An den Putsch schloss sich eine Militärdiktatur unter der Führung Augusto Pinochets an, die bis 1990 währte.

Do, 7.9., 18 Uhr
ALLENDE, MI ABUELO ALLENDE
(Mein Großvater Salvador Allende, 2015)
Der Sturz der Regierung Allendes durch den Putsch und der folgende Terror haben nicht nur in der chilenischen Bevölkerung tiefe Spuren hinterlassen, sondern auch in der Familie Allende. Marcia Tambutti Allende, die Enkelin Salvador Allendes, geht in dem Film sehr persönlich mit dieser Geschichte um: Sie befragt Familienmitglieder über die Vergangenheit, insbesondere ihre Großmutter Hortensia, und zeigt alte Familienfotos und Filmaufnahmen. So gelingt ihr ein intimes, aber aufschlussreiches Portrait.

So, 10.9., 18 Uhr
SALVADOR ALLENDE (2004)
Der Militärputsch 1973 stürzte den Präsidenten Salvador Allende, eine der wenigen Lichtgestalten unter den Politiker:innen des 20. Jahrhunderts. Patricio Guzmán, der den epochalen dreiteiligen Dokumentarfilm LA BATALLA DE CHILE (1975–79) über den Putsch und seine Vorgeschichte drehte, schob mit SALVADOR ALLENDE ein sehr persönliches Portrait hinterher. Mit seltenem Bildmaterial zeichnet der Film die soziale Herkunft Allendes ebenso nach wie seinen Aufstieg zum Präsidenten, als der er das Gesicht und die Integrationsfigur eines Aufbruchs in eine sozial gerechtere Welt wurde.

Auch in diesem Jahr ist das Festival **exf f. – tage des experimentellen films frankfurt** im Kino des DFF zu Gast, um zwei Filmpremieren und weitere Schwerpunkte des Programms zu präsentieren.

Fr, 8.9., 20:30 Uhr | Sa, 9.9., 12 Uhr | So, 10.9., 12 Uhr
Filme von Robert Beavers
Der US-amerikanische Regisseur Robert Beavers verlegte seinen Lebensmittelpunkt in den späten 1960er Jahren nach Europa und ist bis heute einer der zentralen Akteure des internationalen Avantgarde-Films. Neben früheren Werken wie **EARLY MONTHLY SEGMENTS** (1968-70/2002) oder **AMOR** (1980) präsentiert Beavers am Freitag, 8. September, sein aktuelles Werk **THE SPARROW DREAM** (2022) als Deutschlandpremiere.

Sa, 9.9., 14:30 Uhr
Filme von Sarah Pucill
Mit einer Weltpremiere zu Gast sein wird die britische Filmemacherin Sarah Pucill, die ihren Film **DOUBLE EXPOSURE** (2023) neben zwei weiteren eigenen Werken, **CAST** (1999) sowie **STAGES OF MOURNING** (2003), im DFF vorstellen wird. Pucill studierte an der Slade School of Fine Art in London und produzierte von 1990 an eigene, unabhängige 16mm-Filme in den Kontexten der lesbischen und feministischen Avantgarde. Mit Fotografien, Film- und Tonaufnahmen sowie Texten von Pucills 2001 verstorbener Partnerin Sandra Lahire nimmt **DOUBLE EXPOSURE** einen Dialog über verschiedene Zeitebenen hinweg in der Gegenwart des filmischen Moments auf.

Pre-Code Musicals Maudits

Hollywoods Musical-Experimente vor dem Hays Code

Die Frühphase des Hollywood-Tonfilms unterlag noch nicht den Zensurbestimmungen des erst ab 1934 verbindlichen Hays Code. Die bis heute bewunderten, gar beneideten Freiheiten dieser Pre-Code-Ära brachte kaum ein Genre besser zur Geltung als das Musical. Jenseits formvollendeter Vertreter wie 42ND STREET entstanden in der Pre-Code-Ära auch einige heute weniger bekannte Produktionen, die mit den Grenzen der Gattung selbst spielten: Durch ungewöhnliche Kombinationen mit anderen Genres erschlossen sie neue filmische Ausdrucksmöglichkeiten. Auch wenn sie zumeist keine elaborierten Choreographien wie die von Busby Berkeley zu bieten hatten und keine großen Kassenerfolge waren, bestechen sie doch retrospektiv durch ihre bemerkenswerte Singularität.

Alle Filme werden vom Kurator der Reihe, Felix Mende, eingeführt.

In Kooperation mit:

Sa, 30.9., 15 Uhr
MADAM SATAN (1930) ist der abenteuerlichste unter Cecil B. DeMilles Versuchen, sich mit Beginn der Tonfilmära neu zu erfinden: Sein einziges Musical, zunächst eine frivole Farce über eine feine Dame, die von der Untreue ihres Ehemanns Wind bekommt. Mit ihrem Versuch, ihn im Gewand eines mysteriösen Vamps zurückzugewinnen, entfesselt DeMille ein maximalistisches Art-Deco-Delirium, dessen Herzstück eine extravagante Party an Bord eines Zeppelins ist – und das letztlich gar in einen Katastrophenfilm mündet.

Sa, 30.9., 21 Uhr
In **I AM SUZANNE!** (1933) spielt Lilian Harvey eine Varieté-Tänzerin, deren Ruhm jäh von einem Unfall beendet wird. Ihr Liebhaber, ein Puppenspieler, baut ihr eine Marionetten-Doppelgängerin, zu der sie sich bald in einem eigenartigen Konkurrenzverhältnis befindet. Der Film weist zunehmend albtraumhafte, surrealistische Züge auf, die ihm eine ungewöhnliche psychologische Komplexität verleihen.
Vorfilm: BIMBO'S INITIATION (1931)

So, 1.10., 13 Uhr
In **IT'S GREAT TO BE ALIVE** (1933), einem Remake des Stummfilms THE LAST MAN ON EARTH (1924), lässt die Krankheit „masculitis“ alle Männer vom Erdboden verschwinden. Mit einer Ausnahme: Der Pilot Carlos, der die Pandemie auf einer einsamen Insel überlebt hat, ist plötzlich ein heißbegehrtes Unikat. Er wird von Gangsterinnen entführt, zur Auktion freigegeben und bei einem Tanzwettbewerb zwischen den Nationen aufgeteilt.
Vorfilm: UMPA (1933)

So, 1.10., 18 Uhr
MURDER AT THE VANITIES (1934) erschien nur wenige Wochen, bevor die Durchsetzung des Hays Code begann, und schöpft noch einmal aus dem Vollen: mit hauchdünnen Kostümen, gewagten musikalischen Darbietungen und einer unbekümmerten Haltung zu Kriminalität. Denn Mitchell Leisens Backstage-Musical ist gleichzeitig eine murder mystery, und mit leichter Hand verzahnt er die beiden Genres zu einer bizarren Feier des Exzesses.
Vorfilm: BLACK AND TAN (1929)

Kultkino & Treppe 41

Zombie-Klassiker

Unter dem Titel „Konstruierte Träume – dekonstruierte Identität“ zeigt das Kino in der Reihe Kultkino beide Langfilme von Dimitri de Clercq. Der gebürtige Belgier wuchs im Nahen Osten auf, studierte in New York Filmregie und arbeitet als Produzent und Regisseur.

Fr, 29.9., 18 Uhr
UN BRUIT QUI REND FOU (Die blaue Villa, 1995) von Alain Robbe-Grillet und Dimitri de Clercq spielt gekonnt mit Pulp- und Verschwörungselementen vor exotischer Kulisse und erinnert an die Arthaus-Variante eines Jess-Franco-Films: eine betont elliptische, traumähnliche Kriminalerzählung.
Zu Gast: Dimitri de Clercq

Fr, 29.9., 20:30 Uhr
YOU GO TO MY HEAD (2017) ist ein Kammerspiel in der Sahara: Eine junge Frau erleidet in der Wüste einen Autounfall und verliert ihr Gedächtnis. Der Architekt Jake nimmt sie auf und behauptet, ihr Ehemann zu sein. Der an LOST HIGHWAY und VERTIGO erinnernde Film lebt von seinen hypnotischen, hochstilisierten Bildern und dem intensiven Schauspiel.
Zu Gast: Dimitri de Clercq

Filmclub Treppe 41
Fr, 15.9., 20:30 Uhr
VANISHING POINT (1971)
Ein Ex-Rennfahrer muss einen Dodge Challenger innerhalb von 15 Stunden von Denver nach San Francisco überführen. Es beginnt ein frenetischer Wettlauf gegen die Zeit, die Polizei und die eigene Leistungsfähigkeit.
Vorgestellt von: Rainer Deul

Anlässlich der Tagung **Dead or Alive? The Current State of Zombie Studies** (21. und 22. September) wird im Kino des DFF an zwei Terminen ein selten zu sehender Klassiker des Zombie-Genres präsentiert. Die Tagung reflektiert die Bedeutung der Figur in der Populärkultur und fragt danach, wie Zombies dabei helfen können, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft besser zu begreifen. Sie wird am Institut für England- und Amerikastudien der Goethe-Universität von Tim Lanzendörfer und Marlon Lieber veranstaltet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Informationen und Programm:
zombieconference.wordpress.com

So, 17.9., 20:30 Uhr (nur Film)
Do, 21.9., 18 Uhr (Film und Vortrag)
THE RETURN OF THE LIVING DEAD (1985)
Zwei Angestellte setzen während ihrer Nachtschicht versehentlich ein mysteriöses Giftgas frei, das über einige Umwege zu einer waschechten Zombie-Apokalypse führt. Als ein für die Untoten gefundenes Fressen entpuppt sich dabei eine am örtlichen Friedhof stattfindende Punk-Party zwischen den Grabsteinen. Inspiriert von George A. Romero schuf ALIEN-Co-Autor Dan O’Bannon ein ideenreiches und elegantes Spin-Off, das vor allem durch seinen Splatter-Slapstick und einen großartigen New-Wave und Punk-Soundtrack überzeugt. Der Film wird als seltene englische, ungekürzte 35mm-Kopie aus dem Archiv der UCLA, Kalifornien, präsentiert.
Vortrag am 21.9.: Kyle Bishop

LETsDOK

Hessischer Dokumentarfilmtag

Nach dem Vorbild des Hessischen Dokumentarfilmtages wurde 2020 ein bundesweiter Dokumentarfilmtag ins Leben gerufen. Unter dem Namen LETsDOK finden mehr als 100 Events rund um Dokumentarfilm in ganz Deutschland statt. Am Hessischen Dokumentarfilmtag ist das DFF mit zwei Veranstaltungen mit Gästen beteiligt.

Sa, 16.9., 18 Uhr
SONG FROM THE FOREST (2013)
mit Werkstattgespräch
In Kooperation mit dem Marburger Kamerapreis präsentiert der Hessische Dokumentarfilmtag ein Werkstattgespräch zum Thema „Kamera im Dokumentarfilm“ im Kino des DFF. Zu Gast ist die renommierte österreichische Kamerafrau Siri Klug mit dem Film SONG FROM THE FOREST. Klug absolvierte ihre Ausbildung an der dffb in Berlin und hat unter anderem mit Michael Ballhaus und Reinhold Vorschneider zusammengearbeitet. Michael Oberts SONG FROM THE FOREST begleitet den US-Amerikaner Louis Sarno, den die Faszination für die Bayaka-Musik in den zentralafrikanischen Regenwald geführt hat. Mittlerweile hat er sich dort niedergelassen und ist ein Teil des Bayaka-Volks. Doch auf Wunsch seines 13-jährigen Sohnes nimmt er diesen mit auf eine Reise in seine alte Heimat, New York City.
Zu Gast: Siri Klug (Kamera)

Mi, 20.9., 20 Uhr
Premierenfeier: OSKAR FISCHINGER – MUSIK FÜR DIE AUGEN (2023)
Oskar Fischinger gilt als Wegbereiter des Animations-, Musik- und Avantgarde-Films. Der Regisseur und Filmpionier hat Zeit seines Lebens die technischen und künstlerischen Möglichkeiten des Kinos erforscht und ausgelotet. Harald Pulchs Dokumentarfilm OSKAR FISCHINGER – MUSIK FÜR DIE AUGEN lässt Fischingers Arbeitsweise hautnah erleben und gibt mit einem Interview mit Elfriede Fischinger, Witwe und Kollegin des Trickfilm-Pioniers, zudem persönliche Einblicke in den Werdegang des Künstlerpaares. Über das hessische Gelnhausen, Frankfurt, München und Berlin emigrierten Oskar und Elfriede Fischinger auf der Flucht vor den Nazis 1936 schließlich nach Hollywood in den USA, wo der Regisseur eine Zeit lang für Studios wie Walt Disney, MGM oder Paramount arbeitete. Frustriert von den Zwängen und Einschränkungen des dortigen Produktionsapparates widmete sich Fischinger dann später in seiner Karriere vor allem der Ölmalerei.
Zu Gast: Harald Pulch, Ralf Ott (Produktion) und weitere Gäste

Eine Auswahl an Objekten zu Oskar Fischingers Werk, darunter das Raketenmodell aus der Fernsehserie SPACE PATROL (1950 ff.) und Animationsentwürfe für Disneys FANTASIA (US 1940), findet sich seit Kurzem in der Dauerausstellung des DFF.

Ärzte ohne Grenzen

Mi, 13.9., 20:15 Uhr, Eintritt frei
AFFLICTION (2015)
Ende 2013 begann in Guinea der schwerste bekannte Ebola-Ausbruch. Er griff unter anderem auf Sierra Leone und Liberia über. 2014 wurde in einigen der betroffenen Länder der Notstand ausgerufen. Erst viel später proklamierte die Weltgesundheitsorganisation WHO den weltweiten Gesundheitsnotstand. Der Dokumentarfilm AFFLICTION bietet einen Einblick in die Arbeit von Ärzte ohne Grenzen während des Ebola-Ausbruchs in Westafrika und zeigt die schwierigen Momente der Helfenden und die Schicksale der Erkrankten und ihrer Familien.
Nach dem Film: Diskussion mit Projektbeteiligten von Ärzte ohne Grenzen

Kinderkino

Fr, 8.9., 14:30 Uhr | So, 10.9., 15 Uhr
Kurz für Klein und Groß: Warner Cartoons
(1952–1957, empf. ab 6 Jahren)
Das moderierte, einstündige Programm präsentiert eine Auswahl an kurzen Trickfilmen der Warner-Brother-Studios, die durch Figuren wie Bugs Bunny, Daffy Duck oder Wiley E. Coyote bekannt sind.

Fr, 15.9., 14:30 Uhr | So, 17.9., 15 Uhr
MALEIKA (2017, empf. ab 10 Jahren)
Der deutsche Tierfilmer Matto Barfuss folgt einer Gepardenmutter, die in Kenia ihre sechs Jungen aufzieht. Der Dokumentarfilm erzählt die Geschichte dieser Familie, die jeden Tag ums Überleben kämpft, mitreißend wie ein Spielfilm.

Fr, 22.9., 14:30 Uhr | So, 24.9., 15 Uhr
MUMIEN - EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER (2023, empf. ab 8 Jahren)
Drei altägyptische Mumien verschlägt es auf der Suche nach einem gestohlenen Ring ins heutige London. Mit familienfreundlichem Witz, einer tollen Musikauswahl und charmanten Figuren entwickelt sich der Animationsfilm zu einem temporeichen Chaos.

Fr, 29.9., 14:30 Uhr | So, 1.10., 15 Uhr
MISSION ULJA FUNK (2021, empf. ab 10 Jahren)
Die zwölfjährige Ulja prophezeit einen Meteoriten-Absturz in Belarus. Als niemand ihr glauben will, machen sie und ihr Klassenkamerad sich kurzerhand selbst auf den Weg, um den Einschlag zu beobachten – dicht gefolgt von ihren Familien und der halben Kirchengemeinde. Das Roadmovie, das beim LUCAS-Filmfestival zu sehen war, unterhält alle Altersstufen

DFF

DEUTSCHES FILMINSTITUT FILMMUSEUM

Carte Blanche:
Alexandra Maria Lara
WEIMAR WEIBLICH
StreitFilme
Ausgeblendet / Eingeblendet
Das Andere Amerika

Pre-Code Musicals Maudits
Kultkino | Treppe 41
Was tut sich? | Chile
Festival exf f. | Zombie-Klassiker
LETsDOK
Kinderkino

		TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
01	FR	**DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE** FR 2022. Laurent Charbonnier, Michel Seydoux. 80 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**	**THE CONVERSATION** **Der Dialog** US 1974. Francis Ford Coppola. 113 Min. 35mm. OmU **17:30 Uhr**	**12 ANGRY MEN** **Die zwölf Geschworenen** US 1957. Sidney Lumet. 96 Min. Blu-ray. OmU **20:00 Uhr** **Vortrag:** Klaus Günther
02	SA		**HAPPY NEW YEAR, COLIN BURSTEAD** GB 2018. Ben Wheatley. 95 Min. DCP. OF **16:45 Uhr** **Zu Gast:** Alexandra Maria Lara und Sam Riley	**Gespräch mit Alexandra Maria Lara zur Carte Blanche** 60 Min. **19:00 Uhr** **UND DER ZUKUNFT ZUGEWANDT** DE 2018. Bernd Böhlich. 108 Min. DCP **Zu Gast:** Alexandra Maria Lara
03	SO	**DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE** FR 2022. Laurent Charbonnier, Michel Seydoux. 80 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**	**THE HUSTLER** **Haie der Großstadt** US 1961. Robert Rossen. 134 Min. 35mm. OF **16:45 Uhr**	**REHRAGOUT-RENDEZVOUS** DE 2023. Ed Herzog. 120 Min. DCP **19:30 Uhr** **Vorfilm:** UN TABLIER DE GRAISSE (Schürze aus Speck, DE 1994. Ed Herzog. 7 Min.) **Zu Gast:** Ed Herzog
04	MO	**Keine Vorstellungen**		
05	DI		**GROUNDHOG DAY** **Und täglich grüßt das Murmeltier** US 1993. Harold Ramis. 101 Min. 35mm. OmU	**INHERIT THE WIND** **Wer den Wind sät** US 1960. Stanley Kramer. 123 Min. Blu-ray. OmU **20:00 Uhr** **Vortrag:** Rainer Forst
06	MI		**JEAN DE FLORETTE** **Jean Florette** FR 1986. Claude Berri. 120 Min. 35mm. OmU	**DAVID** BRD 1979. Peter Lilienthal. 126 Min. 35mm **20:15 Uhr** **Mit Einführung**
07	DO		**ALLENDE, MI ABUELO ALLENDE** **Mein Großvater Salvador Allende** CL/MX 2015. Marcia Tambutti Allende. 90 Min. DCP. OmU	**DIE BLEIERNE ZEIT** BRD 1981. Margarethe von Trotta. 106 Min. DCP **20:00 Uhr** **Vortrag:** Hanna Pfeifer
08	FR	**Kurz für Klein und Groß: Warner Cartoons** US 1952–1957. Div. 60 Min. DF **14:30 Uhr**	**THE REMAINS OF THE DAY** **Was vom Tage übrig blieb** GB/US 1993. James Ivory. 134 Min. 35mm. OmU **17:45 Uhr**	**TO RECOLLECT AND FORETELL** US/GR/CH/DE 2000–2022. Robert Beavers. 66 Min. 16mm. OF **Zu Gast:** Robert Beavers

OF Originalfassung original version
DF Deutsche Fassung German version
OmU Original mit deutschen UT original version with German ST
OmeU Original mit englischen UT original version with English ST
o.D. ohne Dialog without dialogue

KINOPROGRAMM SEPTEMBER

		TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
09	SA	**My Hand Outstretched ...** CH/DE/GR/BRD/GB 1968–2002. Robert Beavers. 82 Min. 16mm. OF **12:00 Uhr** **Zu Gast:** Robert Beavers **Between Women – Vertical Time** GB 1999–2023. Sarah Pucill. 65 Min. 16mm/DCP. OF **14:30 Uhr** **Zu Gast:** Sarah Pucill, Karola Gramann	**GROSSSTADT-SCHMETTERLING. BALLADE EINER LIEBE** DE/GB 1929. Richard Eichberg. 96 Min. DCP **Mit Einführung und Musikbegleitung**	**THE CONVERSATION** **Der Dialog** US 1974. Francis Ford Coppola. 113 Min. 35mm. OmU
10	SO	**The Metaphor of Work** IT/CH/US/AT 1972–2002. Robert Beavers. 69 Min. 35mm. OF **12:00 Uhr** **Zu Gast:** Robert Beavers **Kurz für Klein und Groß: Warner Cartoons** US 1952–1957. Div. 60 Min. DF **15:00 Uhr**	**SALVADOR ALLENDE** FR/CL/BE/DE/ES/MX 2004. Patricio Guzmán. 104 Min. 35mm. OmU	**JEAN DE FLORETTE** **Jean Florette** FR 1986. Claude Berri. 120 Min. 35mm. OmU
11	MO	**Keine Vorstellungen**		
12	DI		**DIE KÜMMELTÜRKIN GEHT** BRD 1985. Jeanine Meerapfel. 88 Min. DCP	**FREIBAD** DE 2022. Doris Dörrie. 102 Min. DCP **20:00 Uhr** **Vortrag:** Greta Wagner
13	MI		**IM LAND MEINER ELTERN** BRD 1981. Jeanine Meerapfel. 87 Min. 35mm	**AFFLICTION – ÄRZTE OHNE GRENZEN IM EINSATZ GEGEN EBOLA** BE/SL/LR/GN 2015. Peter Casaer. 70 Min. DCP. OmU **20:15 Uhr Eintritt frei** **Im Anschluss:** Diskussion mit Projektbeteiligten
14	DO		**BERLIN IS IN GERMANY** DE 2001. Hannes Stöhr. 99 Min. 35mm	**LIFEBOAT** US 1944. Alfred Hitchcock. 96 Min. Blu-ray, OmU **20:00 Uhr** **Vortrag:** Vinzenz Hediger
15	FR	**MALEIKA** DE 2017. Matto Barfuss. 105 Min. DCP **14:30 Uhr**	**EL AMIGO ALEMÁN** **Der deutsche Freund** AR 2012. Jeanine Meerapfel. 104 Min. DCP	**VANISHING POINT** **Fluchtpunkt San Francisco** US 1971. Richard C. Sarafian. 99 Min. 35mm. OF **Vorgestellt von:** Rainer Deul

		TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
16	SA		**SONG FROM THE FOREST** **mit Werkstattgespräch** DE 2013. Michael Obert. 98 Min. DCP. OmU **Zu Gast:** Siri Klug	**THE REMAINS OF THE DAY** **Was vom Tage übrig blieb** GB/US 1993. James Ivory. 134 Min. 35mm. OmU
17	SO	**MALEIKA** DE 2017. Matto Barfuss. 105 Min. DCP **15:00 Uhr**	**JACKIE BROWN** US 1997. Quentin Tarantino. 154 Min. 35mm. OF **17:15 Uhr**	**THE RETURN OF THE LIVING DEAD** US 1985. Dan O'Bannon. 91 Min. 35mm. OF
18	MO	**Keine Vorstellungen**		
19	DI		**EL AMIGO ALEMÁN** **Der deutsche Freund** AR 2012. Jeanine Meerapfel. 104 Min. DCP	**DIPLOMATIE** DE/FR 2014. Volker Schlöndorff. 84 Min. DCP **Vortrag:** Nicole Deitelhoff
20	MI		**EISZEIT** BRD 1975. Peter Zadek. 115 Min. 35mm **17:30 Uhr** **Einführung:** Svetlana Svyatskaya	**OSKAR FISCHINGER – MUSIK FÜR DIE AUGEN** DE 2023. Harald Pulch. 90 Min. DCP **20:00 Uhr** **Zu Gast:** Harald Pulch, Ralf Ott
21	DO		**THE RETURN OF THE LIVING DEAD** US 1985. Dan O'Bannon. 91 Min. 35mm. OF **Vortrag:** Kyle Bishop	**FURY** US 1936. Fritz Lang. 89 Min. 35mm. engl. OF **Vortrag:** Tobias Hering
22	FR	**MUMIEN – EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER** ES 2023. Juan Jesus Garcia Galocha. 88 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**	**POINT OF ORDER** US 1964. Emile de Antonio. 97 Min. 16mm. engl. OF **17:30 Uhr** **Vortrag:** Tobias Hering	**THE PARTY** GB 2017. Sally Potter. 71 Min. DCP. OmU **20:00 Uhr** **Vortrag:** Cord Schmelzle
23	SA	**PILOTEN IM PYJAMA** **Teil 1: Yes, Sir &** **Teil 2: Hilton-Hanoi** DDR 1968. Walter Heynowski, Gerhard Scheumann. 130 Min. DCP. engl./dt. OF **14:30 Uhr** **Vortrag:** Tobias Hering	**PILOTEN IM PYJAMA** **Teil 3: Der Job &** **Teil 4: Die Donnergötter** DDR 1968. Walter Heynowski, Gerhard Scheumann 162 Min. DCP. engl./dt. OF **17:00 Uhr**	**GROUNDHOG DAY** **Und täglich grüßt das Murmeltier** US 1993. Harold Ramis. 101 Min. 35mm. OmU
24	SO	**MUMIEN – EIN TOTAL VERWICKELTES ABENTEUER** ES 2023. Juan Jesus Garcia Galocha. 88 Min. DCP. DF **15:00 Uhr**	**JUDGEMENT AT NUREMBERG** **Urteil von Nürnberg** US 1961. Stanley Kramer. 186 Min. 35mm. OF **17:00 Uhr** **Vortrag:** Tobias Hering	**DAS FINSTERE TAL** DE 2014. Andreas Prochaska. 115 Min. DCP
25	MO	**Keine Vorstellungen**		
26	DI		**BLAUVOGEL** DDR 1979. Ulrich Weiß. 97 Min. 35mm **Vortrag:** Fabian Tietke	**DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM** DE 1920. Paul Wegener. 90 Min. DCP. Musikfassung **Mit Vortrag:** Heike Hambrock

	TAGSÜBER	18:00 UHR	20:30 UHR
27 MI		**IM AUTO DURCH ZWEI WELTEN** DE 1931. Clärenore Stinnes, Carl-Axel Söderström. 60 Min. 35mm **Mit Gespräch**	**JACKIE BROWN** US 1997. Quentin Tarantino. 154 Min. 35mm. OF
28 DO		**DIE VERLIEBTEN** BRD 1987. Jeanine Meerapfel. 95 Min. 35mm **Zu Gast:** Jeanine Meerapfel	**CHEYENNE AUTUMN** **Cheyenne** US 1964. John Ford. 151 Min. 35mm. OF
29 FR	**MISSION ULJA FUNK** DE/LX/PL 2021. Barbara Kronenberg. 93 Min. DCP. DF **14:30 Uhr**	**UN BRUIT QUI REND FOU** **Die blaue Villa** FR/BE/CH 1995. Alain Robbe-Grillet, Dimitri de Clercq. 100 Min. 35mm. OmU **Zu Gast:** Dimitri de Clercq	**YOU GO TO MY HEAD** FR/DE/BE 2017. Dimitri de Clercq. 116 Min. DCP. OmU **Zu Gast:** Dimitri de Clercq
30 SA	**MADAM SATAN** US 1930. Cecil B. DeMille. 116 Min. 35mm. OF **15:00 Uhr** **Einführung:** Felix Mende	**BOCKSHORN** DDR 1984. Frank Beyer. 103 Min. 35mm **Vortrag:** Mariana Ivanova, DEFA Film Library	**I AM SUZANNE!** US 1933. Rowland V. Lee. 98 Min. 35mm. OF **Vorfilm:** BIMBO'S INITIATION (US 1931. Dave Fleischer. 6 Min.) **21:00 Uhr** **Einführung:** Felix Mende
01 SO	**IT'S GREAT TO BE ALIVE** US 1933. Alfred L. Werker. 69 Min. 35mm. OF **13:00 Uhr** **Vorfilm:** UMPA (US 1933. Archie Gottler. 16 Min.)	**MURDER AT THE VANITIES** US 1934. Mitchell Leisen. 89 Min. 35mm. OF **Vorfilm:** BLACK AND TAN (US 1929. Dudley Murphy. 19 Min.)	

Öffnungszeiten
Ausstellungen des DFF
Di–Do & Sa–So, 11–18 Uhr
Fr Dauerausstellung 11–18 Uhr,
Sonderausstellung 11–20 Uhr
Mo geschlossen

Führungen durch die Dauerausstellung immer sonntags um 15 Uhr und durch die Sonderausstellung immer samstags um 15 Uhr.
Offenes Filmstudio (4. Stock) immer samstags und sonntags von 14–18 Uhr.

Museumscafé Studio DFF
Di–So, 12–20:30 Uhr

Abbildungsverzeichnis
Alle Abbildungen: Bildarchiv des DFF, sofern nicht anders verzeichnet.

Titelbild: FREIBAD (DE 2022, R: Doris Dörrie)

Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41 | 60596 Frankfurt a.M.

Tickets & Information
069 961 220 – 220
www.dff.film

Eintrittspreise Kino
8/6/4,- Euro
(regulär/ermäßigt/Kinderkino, Kinocard, schwerbehindert)

Zuschlag fur Sonderveranstaltungen: 2/1,- Euro (regulär/Kinocard, schwerbehindert)

Frankfurt-Pass-Inhaber:innen zahlen jeweils den halben Preis.

Mobilitätspartner:
stadtmobil carsharing

#DFFfilm

HIGHLIGHTS

WEIMAR WEIBLICH

Carte Blanche

Alexandra Maria Lara

StreitFilme

Das Andere Amerika

Ausgeblendet / Eingeblendet

DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

069 961 220 – 220
info@dff.film

www.dff.film